

Dany Bonvin Posaune

Der in Crans-Montana / Schweiz geborene Musiker absolvierte sein Posaunenstudium bei Branimir Slokar an der Musikhochschule Bern. Dany Bonvin ist Preisträger verschiedener internationaler Wettbewerbe und gewann 1986 den Schweizer Solisten-Preis. 1982 wurde Dany Bonvin im Alter von nur 17 Jahren als Soloposaunist zu den Münchner Philharmonikern engagiert. Als Solist trat er u. a. mit dem Orchestre de la Suisse Romande auf. Dany Bonvin ist Gründungsmitglied des Münchner Posaunenquartetts sowie Mitglied von Bob Ross' „Blechsaden“-Ensemble. Als Professor für Posaune unterrichtet er an der Universität Mozarteum in Salzburg.

David Rejano Cantero Posaune

David Rejano Cantero, geboren 1982 in Badajoz / Spanien, erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst am Konservatorium in Madrid bei Carlos Gil und später am Pariser Konservatorium bei Gilles Millière. Im Verlauf seiner Karriere spielte er mit Orchestern wie dem Orchestre National de France, dem Orchestre de l'Opéra de Paris und den Berliner Philharmonikern unter Dirigenten wie Kurt Masur, Daniel Barenboim und Pierre Boulez. David Rejano Cantero war von 2002 bis 2007 Soloposaunist des Orquesta Sinfónica de Navarra und anschließend in der gleichen Position beim Orquesta del Gran Teatre del Liceu de Barcelona. Seit September 2010 ist er Soloposaunist der Münchner Philharmoniker.

Matthias Fischer Posaune

Der gebürtiger Coburger erhielt bereits im Alter von fünf Jahren seinen ersten Klavierunterricht; als 9-Jähriger begann er mit dem Posaunenstudium. Nach mehreren Preisen im Fach Klavier und Posaune beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und nach einer Mitgliedschaft im Bayerischen Landesjugendorchester studierte Matthias Fischer an der Münchner Musikhochschule bei Dankwart Schmidt und Klaus Renk. Nach einem 6-jährigen Engagement als Soloposaunist am Staatstheater am Gärtnerplatz wechselte er 1994 als stellvertretender Soloposaunist zu den Münchner Philharmonikern. Matthias Fischer ist Mitglied des von Bob Ross geleiteten Ensembles „Blechsaden“.

Benjamin Appel Posaune

Benjamin Appel wurde 1977 in Kaiserslautern geboren und begann mit elf Jahren Posaune zu spielen. Nach mehreren Preisen bei „Jugend musiziert“ studierte er ab 1996, zunächst noch als Jungstudent, an der Hoch-

schule für Musik in Würzburg in der Klasse von Martin Göss und Lothar Schmitt. Von 1999 bis 2002 war Benjamin Appel Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und in der Spielzeit 2001/2002 Akademist bei den Münchner Philharmonikern. Nach seinem Engagement als Kontrabassposaunist an der Staatsoper Nürnberg besetzt er seit September 2006 die gleiche Position bei den Münchner Philharmonikern.

Thomas Walsh Tuba

Der aus Philadelphia / USA stammende Musiker begann im Alter von 14 Jahren mit dem Tubaspiel. Bereits drei Jahre später erhielt Thomas Walsh ein Stipendium der Indiana University um bei Harvey Phillips zu studieren. Seit 1979 ist Thomas Walsh Basstubbist der Münchner Philharmoniker. Darüber hinaus ist er Gründungsmitglied des „Blechsaden“-Ensembles und unterrichtete von 1988 bis 2000 an der Musikhochschule Stuttgart. Thomas Walsh spielte weltweit unter den bedeutendsten Dirigenten unserer Zeit, allen voran unter Sergiu Celibidache, der seine Musikinterpretation, seinen Phrasierungssinn und sein Klangbild stark prägte.

Jörg Brückner Horn

Jörg Brückner, 1971 in Leipzig geboren, studierte bei Rainer Heimbuch und Karl Biehlig an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar und bei Hermann Märker in Leipzig. Nach Abschluss des Studiums wurde er als 3. Hornist im Gewandhausorchester Leipzig unter Kurt Masur engagiert und wechselte 1997 als Solohornist zur Dresdner Philharmonie. Als Aushilfe spielte er in den Orchestern des Bayerischen Rundfunks, in der Staatskapelle Dresden, im Orchestre National de Paris und bei den Berliner Philharmonikern (Solohorn). Seit 2008 ist Jörg Brückner Solohornist der Münchner Philharmoniker und hat seit 2006 eine Professur für Horn an der Weimarer Musikhochschule inne.

Faschings-Sonderkammerkonzert 2012

Sonntag, 12. Februar 2012, 11 Uhr

Im Festsaal des Münchner Künstlerhauses

„Champus Violet – die goldenen 20er“

Annette Postel, *Chanteuse*

Jan Röck, *Klavier*

Salon-Quartett der Münchner Philharmoniker



Landeshauptstadt
München

DIE MÜNCHNER PHILHARMONIKER

DAS ORCHESTER DER STADT



4. Kammerkonzert

Sonntag, 15. Januar 2012, 11 Uhr
Im Festsaal des Münchner Künstlerhauses

„Brassing around“

Jan Koetsier (1911–2006)

Fünf Impromptus op. 55 für vier Posaunen (1970)

Werner Pirchner (1940–2001)

„L'Homme au Marteau dans la Poche“
für Blechbläser-Quintett (1991)

Eugène Bozza (1905–1991)

„Trois Pièces“ für vier Posaunen (1964)

Charles Small (*1927)

„Conversation“ für zwei Posaunen (1976)

Jorge López Marín (*1949)

„Cuarteto para trombón“ (1995)

Enrique Crespo (*1941)

„Suite Americana“ Nr. 1 für zwei Trompeten,
Posaune, Tuba und Horn (1977)

Mitwirkende

Guido Segers, *Trompete* | Bernhard Peschl, *Trompete*
Dany Bonvin, *Posaune* | David Rejano Cantero, *Posaune*
Matthias Fischer, *Posaune* | Benjamin Appel, *Posaune*
Thomas Walsh, *Tuba* | Jörg Brückner, *Horn*

„Brassing around“ Blechbläsermusik zwischen Klassik und Jazz

Der 1911 in Amsterdam geborene **Jan Koetsier** hat das Münchner Musikleben über Jahrzehnte entscheidend mit geprägt. Er studierte Klavier, Musiktheorie und Dirigieren in Berlin, ging anschließend als Kapellmeister ans Stadttheater Lübeck und arbeitete als Komponist und Dirigent für den Rundfunk. 1950 wurde er Erster Kapellmeister beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und leitete von 1966 bis 1976 eine Dirigierklasse an der Hochschule für Musik und Theater in München. Koetsier schrieb Kammermusik, Orchester- und Chorwerke, wobei kammermusikalisch besetzte Blech- und Holzbläserformationen eine dominante Rolle spielen. Jan Koetsier starb 2006 im Alter von 94 Jahren in München.

„Der Untergang des Alpenlandes“ oder „Good News from the Ziller Valley“ – viele Werke von **Werner Pirchner** verweisen auf seine österreichische Herkunft. 1940 in Hall in Tirol geboren, begann er seine musikalische Laufbahn als Jazzmusiker und spielte Vibraphon und Marimbaphon in verschiedenen Formationen. Mitte der 1980er Jahre wandte er sich verstärkt dem Komponieren zu, nachdem er bereits 1973 sein erstes Album veröffentlicht hatte. Er schrieb Musik für Theater, Film und Rundfunk, aber auch Kammer- und Orchestermusik und bewegte sich elegant zwischen E- und U-Musik. Werke für Blechbläser machen einen großen Teil seines Schaffens aus. Werner Pirchner starb 2001 in Innsbruck.

Eugène Bozza, geboren 1905 in Nizza, studierte Violine, Dirigieren und Komposition am Pariser Conservatoire, wo er unter anderem mit dem Grand Prix de Rome, dem höchsten Kompositionspreis in Frankreich, ausgezeichnet wurde. Nach dem Studium ging er als Dirigent an die Opéra Comique in Paris und übernahm 1951 die Direktion des Konservatoriums in Valenciennes. Zu seinen Hauptwerken gehören eine Symphonie, ein Violin- und ein Klavierkonzert sowie zwei Requiem-Vertonungen. Bozzas Weltruhm gründet sich aber vor allem auf seine zahlreichen Kammermusikwerke für Blasinstrumente. Besondere Kennzeichen seines Stils sind melodische und formale Eleganz sowie ein feines Gespür für die instrumentalen Möglichkeiten eines Bläserensembles. Eugène Bozza starb 1991 in Valenciennes.

Jazz-Posaunist und Komponist **Charles Small**, 1927 geboren und in New York aufgewachsen, wurde im Alter von 17 Jahren jüngstes Mitglied der Tommy Dorsey Band. Später spielte er im NBC New York Television Orchestra und wirkte bei zahlreichen Fernseh- und Broadwayproduktionen mit. Neben seiner Karriere als Posaunist studierte Charles Small Komposition bei Hall Overton an der Juilliard School of Music und machte sich einen Namen als Arrangeur klassischer Werke. „Conversation“ komponierte Charles Small als imaginäre Unterhaltung zweier Nachbarn mit von freundlich bis feindselig wechselndem Tonfall. Seit der Uraufführung im Rahmen der New York Brass Conference 1976 ist „Conversation“ eines der meist gespielten Posaunen-Duette.

Der 1949 in Havanna geborene **Jorge López Marín** ist Komponist, Dirigent und Lehrer auf Kuba. Sein Studium absolvierte er am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau bei Aram Chatschaturian (1903-1978). Seit 1973 komponierte Jorge López Marín mehr als 80 Werke für unterschiedliche Kammermusikformationen, Konzerte für Soloinstrumente und Symphonien. Sein Lehrer Aram Chatschaturian schrieb über seine Musik: „Die Werke von López Marín entwickeln ihre Brillanz und Originalität in den Traditionen der kubanischen Folklore und verbinden organisch folkloristische Stimmungen und Rhythmen mit der Technik und den Traditionen der modernen klassischen Schule.“

Eine elegante Verbindung von E- und U-Musik ist das besondere Kennzeichen der Musik **Enrique Crespos**. 1941 in Montevideo in Uruguay geboren, studierte er Posaune zunächst in Buenos Aires und später in Berlin. Anschließend wirkte er als Posaunist in verschiedenen Orchestern, zuletzt als Soloposaunist des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart. Er war Mitbegründer des Deutschen Blechbläserquintetts, das sich nach der Aufstockung um weitere Instrumentalisten heute German Brass nennt. Crespo ist auch als Komponist und Arrangeur hervorgetreten und hat zahlreiche Werke für Blechbläserformationen vorgelegt. Elemente von Klassik, Jazz und Folklore stehen in seinen Arbeiten gleichberechtigt nebeneinander.

Mitwirkende

Guido Segers Trompete

Der in Belgien geborene Musiker absolvierte die Ausbildung zum Trompeter an den Konservatorien von Brüssel und Lüttich; anschließend ging er zu Pierre Thibaud nach Paris, wo er sein Studium in enger Zusammenarbeit mit Maurice André und Roger Delmotte fortsetzte. Noch während der Studienjahre errang Guido Segers zahlreiche Preise, u. a. die jeweils 1. Preise in den Fächern Trompete, Transposition und Kammermusik am Konservatorium Brüssel sowie den 1. Preis im „Solfège“-Wettbewerb. 1985 wurde er Solotrompeter beim Belgischen Nationalorchester. Seit 1994 ist Guido Segers in gleicher Position bei den Münchner Philharmonikern tätig; daneben unterrichtet er als Gastprofessor für Trompete und Kammermusik an der Musikhochschule von Antwerpen.

Bernhard Peschl Trompete

Der 1977 in Passau geborene Musiker spielte nach der Abiturprüfung im Heeresmusikkorps Regensburg, bevor er 1997 sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Hannes Läubin aufnahm. Nach einer Substitutenstelle im Orchester der Hamburgischen Staatsoper erhielt Bernhard Peschl im Jahr 2000 eine Anstellung als Trompeter im Münchner Rundfunkorchester. 2005 wechselte Bernhard Peschl als stellvertretender Solotrompeter zu den Münchner Philharmonikern. Er ist Mitglied der Blechbläserensembles „Bavarian Chamber Brass“ und „Ambrassador“, mit denen er im In- und Ausland gastiert.

